

Pfarreiblatt

11 · 2017

Seelisberg

26. 5. – 11. 6. 2017



Liturgischer Kalender

Freitag, 26. Mai

Mittagstisch im Rest. Volligen

19.30 Tellenfahrt

Samstag, 27. Mai

19.30 **Keine** Eucharistiefeier

Sonntag, 28. Mai

10.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Walti Mathis

Stiftjahrzeit für:

Alois und Marie Zwyssig-Zähner, Tannegg, Elisa Zwyssig und Josefina Muther, Leonina sowie Marlis und Theo Näpflin-Zwyssig

Michael und Emilie Zwyssig-Ziegler und Kinder, Wissig

Josef und Lina Aschwanden-Zwyssig, sowie Verwandte und Nachbarn, Geissweg

Kollekte: für die Arbeit der Kirche in den Medien

Dienstag, 30. Mai

06.15 Bittgang ab Tanzplatz und anschliessender Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Laurentiuskapelle in Beroldingen

Mittwoch, 31. Mai

09.00 Eucharistiefeier in der St. Annakapelle in Volligen

Stiftjahrzeit für:

Alois und Emilie Aschwanden-Zwyssig und Kinder, Wissig

Andreas und Elise Aschwanden-Sidler und Familie, Volligen

Freitag, 2. Juni

Wallfahrt nach Unterschönenbuch mit anschliessendem Imbiss (s. Seite 4)

Samstag, 3. Juni

16.30 FamGo-Chorprobe / Einsingen im Zwischenraum

19.00 Pfingstkonzert der MG Seelisberg unter Mitwirkung des FamGo-Chores

19.30 **Keine** Eucharistiefeier

Sonntag, 4. Juni Pfingsten

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet – es singt der Männerchor

Kollekte: Stiftung Michael Skopp

Montag, 5. Juni

09.00 Eucharistiefeier in der **Pfarrkirche Beckenried**

Mittwoch, 7. Juni

14.00 Versöhnungsnachmittag der Viertklässler

Samstag, 10. Juni

19.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Heidi Ineichen in der Kapelle

Sonntag, 11. Juni Dreifaltigkeitssonntag

10.30 Eucharistiefeier mit Salzsegnung mit Daniel Guillet

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:

Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwochmorgen und
Donnerstagnachmittag
geöffnet

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
Büro: 041 622 12 07
Handy: 078 722 10 75
heidi.ineichen@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
041 820 19 26

Redaktionschluss für

Nr. 12:

10.6.-25.6.

30.5.2017

Einschreibegottesdienst vom 13. Mai in der Lourdesgrotte Beckenried

Im Einschreibegottesdienst bekräftigten die Seelisberger und Beckenrieder Firmanden vor Gott und der Pfarrei ihre Bereitschaft, sich am 18. Juni firmen zu lassen. Dabei schrieben sie sich feierlich ins Firmbuch ein.

Unvergesslich bleiben die wunderbaren Alphornklänge von Jolanda Murer und Hansruedi Wisler. Ein grosses Dankeschön gebührt Marianne und Franz Murer, die uns in der Lourdesgrotte und später in ihrem Daheim so herzlich willkommen geissen und uns einen tollen Apéro zubereitet haben. Sehr geschätzt haben wir auch den Einsatz von Brita und Andreas Schmidt, die uns musikalisch unterstützt haben.

Auch danken wir den Menschen, die uns auf dem bisherigen Firmweg begleitet haben, allen die mit uns gebetet, gefeiert und uns in der Vorbereitung mit guten Gedanken begleitet haben. Den Firmanden wünschen wir, dass sie sich weiterhin mit dem göttlichen Feuer auseinandersetzen, die Nähe Gottes immer wieder entdecken und darin Kraft und Stärkung für ihr Leben erfahren.

Firmteam Seelisberg und Beckenried



Seelisberger Wallfahrten nach Beroldingen, Telskapelle und Unterschönenbuch

Beroldingen, Dienstag, 30. Mai

06.15 Uhr Bittgang ab Tanzplatz und Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Laurentiuskapelle in Beroldingen



Telskapelle, Freitag, 26. Mai

19.30 Urner Wallfahrt zur Telskapelle

Unterschönenbuch, Freitag, 2. Juni

20.00 Uhr Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Wendelinskapelle in Unterschönenbuch

Fahrgelegenheit ab Seelisberg:

19.00 ab Seelisberg Bahnhof mit Halt an allen Busstationen in Seelisberg.

Fahrpreis: Fr. 25.--



Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis am Mittwoch, 31. Mai ans Pfarreisekretariat Seelisberg, Telefon 041 820 12 88 oder Email: pfarramt@seelisberg.ch



26. Mai

Rest. Volligen

Besuch der frommen und verführerischen Pferde

An der Nidwaldner Landeswallfahrt nach Einsiedeln, wo seit einigen Jahren auch die Seelisberger Erstkommunionfamilien dabei sind, hatten wir ein grosses Wetterglück. Nach dem Bezug der Hotelzimmer trafen wir uns zur Klosterbesichtigung beim Marienbrunnen am 10. Mai. Die riesige Klosterkirche mit gewaltiger Anlage und der Bibliothek beeindruckten uns sehr. Gerade auch die Kinder freuten sich über den Schlusspunkt, wo wir die Einsiedler Pferde besuchten. Die heutigen Stallungen wurden 1764-67 gebaut. Die Pläne stammen von Kaspar Braun aus Bregenz. Die Pferdezucht geht aber viel weiter zurück. Der Marstall des Klosters Einsiedeln ist das älteste noch bestehende Gestüt Europas. Seit über 1 000 Jahren werden Einsiedler Pferde gezüchtet. In Italien gab man ihnen den Namen „Cavalli della Madonna“, der sich in Europa ausbreitete. Sie zeichnen sich aus durch schwungvollen Gang, Eleganz, Zuverlässigkeit und gute Gesundheit. Darum sind sie als Allrounder praktisch überall einsetzbar. Zudem gilt ihr Augenaufschlag als verführerisch! Wegen dem guten und treuen Charakter bezeichnete sie der verstorbene Pater Ulrich als „fromme Pferde“.

Auch von der eindrücklichen Vesper, dem kindgerechten Wallfahrtsgottesdienst ... nahmen wir viel mit. Yolanda Pedrero und ich freuen uns sehr, dass so viele Familien dabei waren!

Daniel Guillet



Die neuste Technik für die Seelisberger Feuerwehr

Am letzten Samstag stellte die Seelisberger Feuerwehr das neue Kompakt-Tanklöschfahrzeug der Bevölkerung vor. Das neue Fahrzeug erfüllt eine Vielzahl an Anforderungen für den Ernstfall.

Ab sofort ist die Seelisberger Feuerwehr mit einem Tanklöschfahrzeug ausgestattet, das die modernsten Anforderungen erfüllt. Nach fast 25 Jahren ersetzt das neue Kompakt Tanklöschfahrzeug Aebi MT 750 das bisherige Fahrzeug. „Das neue Fahrzeug ist nicht nur für viele Zwecke optimal einsetzbar, sondern kann auch die engen Strassen zum Rütli oder zum Schwybogen befahren“ erklärte Feuerwehrkommandant Markus Aschwanden die Vorteile des neuen Fahrzeugs. Anlässlich der Einsegnung und Demonstration mit allen Blaulichtorganisationen vom letzten Samstag-Nachmittag, konnte sich die Seelisberger Bevölkerung ein Bild vom neuen Fahrzeug und seinen Leistungen machen. Zur offiziellen Übergabe waren auch die Feuerwehrinspektoren von Uri und Nidwalden sowie Vertreter vom Gemeinderat Seelisberg und Emmetten mit dabei. „Die Wasserpumpe für den Schnellangriff kann auch Schaum zumischen. Im Fahrzeug haben zudem sechs Atemschutzgeräte Platz“ wies der Feuerwehrkommandant begeistert auf Einige der Neuheiten am neuen Tanklöschfahrzeug hin.

Abgestimmt mit Emmetten

Die Feuerwehr Seelisberg arbeitet eng mit der Feuerwehr von Emmetten zusammen. So ist auch die Fahrzeugbeschaffung eine ideale Ergänzung zur Fahrzeugflotte der Nidwaldner Nachbargemeinde Emmetten. „Während Emmetten grosse Fahrzeuge zum Einsatz bringt, können wir mit unserem Fahrzeug auch abgelegene Gebiete auf engen Zufahrtswegen in beiden Gemeinden gut erreichen“ zeigte der Seelisberger Gemeinderat Mario Budmiger

die Synergien dieser Zusammenarbeit auf. Das neue Tanklöschfahrzeug ist mit permanentem Allrad ausgestattet, kann 1400 Liter Löschwasser mitführen, ist mit einer Steckleiter und Lichtmasten ausgestattet und hat auch Material für die Ölwehr an Bord. „Wir sind überzeugt, mit dem neuen Fahrzeug die stets wachsenden Anforderungen an die Feuerwehr ideal zu meistern“ ist Feuerwehrkommandant Markus Aschwanden überzeugt.



Kommandant Markus Aschwanden mit einer der ersten Feuerwehrspritzen von Seelisberg

Die Feuerwehrkommission präsentierte begeistert das neue Fahrzeug. Von links: Markus Aschwanden, Mario Budmiger, Werner Truttmann, Beat Truttmann und Thomas Bissig.

Bericht und Fotos: Christoph Näpflin



Nur zusammen können wir etwas erreichen

Am Samstag-Abend feierte Seelisberg Tourismus mit einer Jubiläums-Generalversammlung den 100. Geburtstag. Einmal mehr betonte der Vorstand die Bedeutung der guten regionalen Zusammenarbeit.

Vor 100 Jahren haben inmitten vom 1. Weltkrieg besorgte Seelisberger einen Tourismusverein gegründet um dem angeschlagenen Tourismus wieder auf die Beine zu helfen. Der Verein hat sich um das Wohl der Gäste, ideale Verkehrsverbindungen und um den Badebetrieb am Seeli gekümmert. Bis heute sind ähnliche Aufgaben und Anliegen geblieben. Am Samstag-Abend konnte Seelisberg Tourismus im Hotel Bellevue in Seelisberg die Jubiläums-Generalversammlung zum 100. Geburtstag feiern. Nebst den ordentlichen Traktanden erhielten die GV-Teilnehmer einen Rückblick in die 100-jährige Vereinsgeschichte mit alten Bildern und originellen Erlebnissen. Die Kinder- und Jugendtanzgruppe von Seelisberg sowie Alphornbläser Ervé Lernout sorgten für die dazu passende Unterhaltung. Die 84 GV-Teilnehmer konnten selber die Gastfreundschaft, die herrliche Aussicht auf die verschneiten Berge und ein feines Essen in familiärer Atmosphäre genießen.

Strategische Schwerpunkte

Präsidentin Ursi Aschwanden appellierte an das Gästebewusstsein im Dorf. „Eine freundliche Begrüßung und eine aktive Hilfsbereitschaft gegenüber unseren Gästen ist von fundamentaler Bedeutung. Alle können uns dabei helfen.“ Weitere Schwerpunkte für den Vorstand bilden der Naturcamping und Badebetrieb am Seelisberger Seeli, die Gästebetreuung vor Ort sowie die Zusammenarbeit mit den touristischen Partnern. „In der Zusammenarbeit mit der Uri Tourismus AG, dem Verein Tourismusregion Klewenalp und weiteren Tourismus-

partnern wollen wir unsere Angebote und Produkte verkaufen können und so Wertschöpfung für Seelisberg und die Region erarbeiten“ erklärte die Tourismuspräsidentin die Ziele der vertieften Zusammenarbeit. Dass es immer schwerer wird im Tourismusgeschäft Erfolg zu haben, zeigen die rückläufigen Übernachtungstage in Seelisberg, obwohl mehr Gäste im letzten Jahr nach Seelisberg angereist sind. „Wir müssen den Gästen etwas Spezielles bieten können, damit sie länger in Seelisberg bleiben“ gab sich der Vorstand überzeugt. Mit einer Geschichtsreise durch Seelisberg soll bald den Gästen auf anschauliche und unterhaltsame Weise Geschichte und Geschichten von Seelisberg näher gebracht werden. In der regionalen Zusammenarbeit möchte Seelisberg Tourismus die Synergien der Verkaufskanäle nutzen können. Mit dem Waldtheater zur Tourismus-Geschichte der letzten 100 Jahre ab 6. Juli 2017 finden die Jubiläumsfeierlichkeiten in Seelisberg ihre Fortsetzung.

Christoph Näpflin



Pfingsten 2017: Pater Patrick Ledergerber zum Titelbild «Pfingsten» von Karl Stadler

Der Heilige Geist und Maria

Pfingsten als selbständiges Fest verdanken wir dem «Theologen des Kirchenjahres», dem Evangelisten Lukas (Apg 2). Pater Karl Stadler (Kloster Engelberg) hat das Titelbild dieser Ausgabe geschaffen. Pater Patrick Ledergerber (Pfarrer von Engelberg) macht sich Gedanken darüber, welche Rolle die Gottesmutter Maria beim Pfingstereignis gespielt hat und wie der Heilige Geist und Maria zueinander stehen.

Pater Karl hat mehrere Werke zum «Pfingstereignis» geschaffen. Auf all diesen Werken hat er dreizehn Personen, dreizehn Feuerzungen oder – wie auf unserem Titelbild – dreizehn rote Tupfen dargestellt. Es sind die zwölf Apostel. Die dreizehnte Person ist Maria, die Mutter des Herrn. Ich frage mich: Was hat es mit der Anwesenheit der Gottesmutter beim Pfingstereignis auf sich?

Maria beim Pfingstereignis

Den Anfang der Apostelgeschichte bilden einige einleitende Worte des Evangelisten Lukas, der auch die Apostelgeschichte geschrieben hat. Es folgt der Bericht von den letzten Anweisungen und Belehrungen des auferstandenen Christus und dessen Himmelfahrt. Dann schildert Lukas, wie die Jünger nach der Himmelfahrt Christi wieder nach Jerusalem gingen und sich dort im Abendmahlssaal zum Gebet versammelten. Maria wird dort ausdrücklich auch genannt. Es folgt die Wahl des Matthias in den Kreis der Apostel (an Stelle des Verräters Judas), dann die Schilderung des Pfingstereignisses: das Brausen vom Himmel, wie wenn ein mächtiger Sturm daherfährt, der das Haus erfüllt; die Zungen wie von Feuer, die sich auf jeden niederlassen; wie sie alle vom Heiligen Geist erfüllt werden und in fremden Sprachen reden; und schliesslich die Predigt des Petrus. In dieser Szene wird Maria nicht ausdrücklich erwähnt, aber übereinstimmend mit Hinweisen verschiedener Kirchenväter und vielen kirchlichen Dokumenten dürfen wir davon ausgehen, dass sie tatsächlich anwesend war.

Ohne Maria kein Pfingsten

Jesus wurde durch den Heiligen Geist empfangen und aus Maria geboren. Am Anfang des irdischen Lebens Jesu steht also Maria, und mit ihr nimmt auch die Kirche ihren Anfang. Im Abendmahlssaal bittet Maria mit den anderen zusammen um die Gabe des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist kommt in die Gebetsgemeinschaft der Jünger mit Maria und schafft aus ihnen die Kirche.

Papst Benedikt der XVI. schreibt: «Wenn es ohne Pfingsten keine Kirche gibt, gibt es ohne Maria kein Pfingsten, oder wie dies der heilige Chromatius von Aquileia ausdrückt: Man könnte sie nicht Kirche nennen, wenn nicht Maria zugegen wäre, die Mutter des Herrn. Die Kirche ist dort, wo die Menschwerdung Christi aus der Jungfrau verkündet wird».

Das ganze Leben der Gottesmutter Maria war zu tiefst geprägt vom Heiligen Geist. Einige wollen wir im Folgenden betrachten.

Maria Empfängnis

Es gibt keinen Zweifel: Das Leben der Gottesmutter stand von allem Anfang an unter dem starken Einfluss von Gottes Geist. Er hat Maria mit Gnade erfüllt im ersten Augenblick ihres Lebens. Deshalb ist sie die ganz Heilige und trägt den Ehrentitel «Immaculata», ohne Erbsünde empfangen (Fest am 8.12.). Das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis gehört wohl zu den schwierigsten Lehrsätzen der Kirche. Papst Johannes Paul I., Albino Luciani, hat – als er noch Kardinal von Venedig war – einmal gepredigt: «Maria wurde ge-

zeugt wie wir alle, auch sie hatte die Erlösung durch Christus nötig. Die Art und Weise dieser Erlösung war bei ihr aber anders. Sie wurde nicht nur von der Erbsünde befreit, sondern vom ersten Augenblick ihrer Existenz an von ihr gänzlich bewahrt.» Vielleicht kann uns diese Formulierung eine Hilfe sein für das Verständnis dieses Festes.

Mariä Verkündigung

Im liturgischen Kalender heisst dieses Fest «Verkündigung des Herrn» (25.03.). Wir feiern die grosse Begegnung Mariens mit dem Heiligen Geist. Der Engel Gabriel verkündet ihr die Menschwerdung des Sohnes Gottes. In diesem Moment erlebt Maria ihr erstes Pfingsten: «Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten» (Lk 1,35). Seither wird die Gottesmutter auch «Tabernakel oder Tempel des Heiligen Geistes» genannt. In ihr vollzieht sich die Einwohnung des Heiligen Geistes in einer einmaligen und höheren Form als bei uns übrigen Christen. Der Heilige Geist möchte in und durch jeden von uns wirken, aber hier möchte er mit Maria wirken. So ist er es, der Maria dazu gebracht hat, ihr grosses JA zu sagen. Er wollte, dass sie vollkommen frei ihr JA gibt und auf diese Weise Mutter Gottes wird.

Magnificat

Als Maria im Bergland von Judäa ihre Verwandte Elisabeth besucht und diese begrüsst, stimmt sie ihren grossen Lobgesang, das Magnificat, an: «Meine Seele preist die Grösse des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.» Es ist der Heilige Geist, der ihre Seele mit Jubel und Dankbarkeit erfüllt.

Maria unter dem Kreuz

Der Heilige Geist war es auch, der Maria die Stärke gab, unter dem Kreuz ihres Sohnes auszuhalten und nochmals ihr grosses JA zu sagen zum

Willen Gottes. Der Geist erfüllte ihr Herz mit unendlicher Liebe, als sie von Jesus den Auftrag erhielt, in Zukunft die Mutterrolle für den Lieblingsjünger zu übernehmen.

Mariä Aufnahme in den Himmel

Der Heilige Geist brannte wie ein Feuer in ihr, weckte in ihr das Verlangen, mit ihrem auferstandenen und verherrlichten Sohn vereint zu sein, und er befähigte sie, mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen zu werden.

Maria – ein pfingstlicher Mensch

Mit den Überlegungen zum Heiligen Geist im Leben der Maria ist mir besonders eines bewusst geworden: Maria ist ein ganz und gar pfingstlicher Mensch. Ihr ganzes Leben hindurch liess sie sich vom Heiligen Geist leiten. So ist sie unser Vorbild im Glauben schlechthin und verdient den Titel «Mutter der Kirche».

Zwar wissen wir nicht, wie ihr Leben nach Pfingsten weiter verlief, aber ich kann mir gut vorstellen, dass sie für die Apostel und die Jünger weiterhin eine sehr wichtige Rolle gespielt hat: als Ruhepol wie als Mutmacherin. Ich kann mir aber auch vorstellen, dass sie «die Sache selber an die Hand nahm» und sich persönlich dafür einsetzte, die Frohe Botschaft vom Reich Gottes bekannt zu machen und die Menschen dafür zu gewinnen.

So dürfen wir gewiss im Hinblick auf das Pfingstfest auch und gerade in Maria ein Zeichen erkennen, dass Gott Männer und Frauen beruft, sich für das Reich Gottes unter den Menschen einzusetzen, es zu verkünden, es in die Welt hinauszutragen – weil Gott jeden Menschen braucht.

Und so wünsche ich uns, die wir im Heute leben, dass das Feuer des Heiligen Geistes auch uns immer wieder ergreift, damit auch wir von uns sagen können: Mit Gottes Hilfe bin ich ein ganz und gar pfingstlicher Mensch, wie einst Maria.

P. Patrick Ledergerber, OSB

18. Generalversammlung des Verein SPUNTAN

SPUNTAN stellt die Weichen

Der Verein SPUNTAN führt neu eine interkantonal anerkannte «Wohnbetreuung für Jugendliche und junge Erwachsene».

Er verabschiedet Silvia Brändle als Präsidentin. Regula Wyrsh wird ihre Nachfolgerin. Neu arbeitet Mirjam Würsch im Vorstand mit.

Der Verein SPUNTAN bietet im Spittel in Stans Wohnbetreuung für maximal fünf Jugendliche und junge Erwachsene an. In den Anfangsjahren konnten die jungen Menschen durch sehr viel Freiwilligenarbeit engagierter Leute betreut und begleitet werden.

Professionelle Begleitung gefordert

Heute ist aus zwei Gründen mehr Professionalität gefordert. Dies zeigte das Fachreferat von Dr. phil. Jan G. Thivissen (Hochschule Luzern Soziale Arbeit) auf:

Die «Geschichten» der jungen Erwachsenen sind komplex und anspruchsvoll, sie brauchen intensive und professionelle Begleitung; die einweisenden Institutionen verlangen professionelle Strukturen.

SPUNTAN erhält IVSE-Anerkennung

Ein entscheidender Teil der professionellen Struktur ist die IVSE-Anerkennung. Diese interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen regelt die Platzierung in sozialen Einrichtungen, so auch die Wohnbetreuung für Jugendliche und junge Erwachsene im Spuntan. Diese IVSE-Anerkennung bietet dem Verein SPUNTAN die Basis für ihre Aufgabe, jungen Menschen begleitend Stabilität zu bieten und sie auf ihrem Weg in die Selbständigkeit professionell zu unterstützen. Die Generalversammlung nahm diese Weichenstellung erfreut zur Kenntnis und genehmigte auch die Rechnung.

Veränderungen im Vorstand

Nach fünf Jahren im Vorstand tritt Silvia Brändle zurück und gibt darum auch das Amt der Präsidentin weiter. Die Versammlung verabschiedet sie mit grossem Applaus und wählte an ihre Stelle die erfahrene Regula Wyrsh (Beckenried). Sie arbeitet seit fünf Jahren im Vorstand mit. Neu in den Vorstand gewählt wurde Mirjam Würsch (Beckenried). Sie übernimmt diese Aufgabe im Rahmen ihrer Funktion als Fachbereichsleiterin «Diakonie» der Fachstelle KAN der Katholischen Kirche Nidwalden. Sie bildet zusammen mit der Präsidentin und der Geschäftsführerin, Ursula Liem, den Arbeitsausschuss des Vorstands. Damit ist der Verein Spuntan strukturell gut gerüstet für die Erfüllung ihrer Aufgabe im Dienst an den jungen Menschen.



Von links: Die neu gewählten Mirjam Würsch und Regula Wyrsh (Präsidentin) und die abtretende Silvia Brändle sowie Geschäftsführerin Ursula Liem

Silvia Brändle

mehr: www.spuntan.ch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Orgelkonzert

www.kloster-st-klara-stans.ch
zum 15-Jahr-Jubiläum
der Orgel der Kirche St. Klara;
mit Monika Henking, Thalwil.
Eintritt frei, Kollekte
SO 28.05.2017, 17.00 Uhr
Kloster St. Klara Stans

Musique et Paix

www.mehr-ranft.ch
Meditation zu den Themen
Licht und Salz, Frieden,
Glück und Liebe. Mit Zitaten
von Niklaus von Flüe und
anderen. Musikalisch
begleitet von Christoph
Schuler (Klavierquartett)
und in Bildern von Adrian
Gander (Power Point).
SA 27.05.2017, 17.00 Uhr
Kollegi St. Fidelis Stans

«Radbild-Klänge»

www.mehr-ranft.ch
Das Trio Arte Rumori
vertont das Radbild von
Bruder Klaus mit meditati-
ven und besinnlichen
Klangbildern. Sphärische
Melodien, erdende Rhyth-
men und mystische Geräu-
sche laden dazu ein, dem
Mandala in seiner schlich-
ten, symbolhaften Form bei
einem speziellen Konzerter-
lebnis neu zu begegnen.
MI 31.05.2017, 19.30 Uhr
Museum Bruder Klaus,
Sachseln

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch
Laudes mit Kommunionfeier
SO 28.05.2017, 07.00 Uhr
SO 04.06.2017, 07.00 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)
FR 02.06.2017, 19.00 Uhr
Eucharistiefeier
FR 02.06.2017, 19.30 Uhr
SO 04.06.2017, 07.00 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Offene Vesper
jeden Sonntag, 17.30 Uhr

Eucharistische Anbetung

am Herz-Jesu-Freitag nach
dem 09.00 Uhr-Gottesdienst
bis 19.00 Uhr
FR 02.05.2017
Kirche Obbürgen

Muisigmäss Ennetmoos

Trio St. Jakob
SO 28.05.017, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Ennetmoos

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde.
Austausch in der Gruppe
MO 05.06.2017, 19.00 Uhr bis
20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans
Infos: Christine Dübendorfer,
dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;
079 769 79 21

Rosenburgfest

www.rosenburg-fest.ch/
Eine kulinarische Zeitreise
vom Chäslager bis ins Litera-
turhaus, vom Höfli bis zum
Kinderspielplatz.
Ein Geschenk an alle Nid-
waldnerInnen zum Jubilä-
um 500 Jahre Reformation.
Musik und Tanz, Anker und
Segel für kleine, mittlere und
grosse Kinder, Apéro und Ge-
nuss aus der Höfliküche und
dem Suppentopf von Luther,
Zwingli und Calvin, Publi-
kumsgespräch zum Thema
Heilen. Begegnung und Of-
fenheit für Neues.
Kein Eintritt
FR 09.06.2017, ab 18.00 Uhr
Chäslager und Höfli Stans

Mitleben im Kloster

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Offene Zeiten für Frauen:
Stille, Gebet, Gespräch,
Tischgemeinschaft, Begegnung
03.06. – 17.06.2017

Bistro Interculturel

www.bistro-interculturel.ch
Platz für jeden Menschen, der
Lust auf Austausch, Informati-
on, Deutschüben, Spielema-
chen, Teetrinken, ... hat
mittwochs, 15.00 – 18.00 Uhr,
Jugendkulturhaus Senkel
Stans

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-taglich

Spielplatztraﬀ

Bei trockenem Wetter

(Auskunft Greth Aschwanden 079 314 22 16)

Mittwoch 07. Juni 2017

ab 14 bis 17 Uhr

Gemutlicher Treffpunkt fur Kinder und Eltern.

Knupfe neue und alte Kontakte

Kaffee, Sirup und Kuchen sind offeriert



Organisiert durch die Frauengemeinschaft Seelisberg